

die Zungen der Neger also zu verstümmeln, daß ihr Leben zwar keine Gefahr laufe, aber ihre Sprache für immer zerstört werde. Dies geschah, und sie wurden dann wieder in den Raum gestoßen, um mit den übrigen verkauft zu werden. Harrys teurer Freund Jugurtha war einer davon.



Sechstes Kapitel.

Der Sturm bricht los!

Wenn schon der wohlwollende Leser nur mit Schauern eine so entsetzliche Handlungsweise, wie sie Kapitän Mantez vollführte, und wie wir sie im vorigen Kapitel schilderten, vernimmt, so kann er sich einigermaßen in die Gefühle hineinendenken, welche Harry Forster beim Anhören der schrecklichen Kunde beherrschten. Durch Bill Watkins Vermittelung lag also das ganze Leben des verruchten Brudermörders, der sein Schwager zu werden trachtete, offen vor ihm, ohne daß auch nur ein einziges Glied in der Kette fehlte.

Als die Erzählung des Matrosen zum Schlusse kam, war es ungefähr zwei Uhr morgens, und die mittlere Wache halb abgelaufen. Harry heurlaubte sich heimlich von seiner Gesellschaft, ohne entdeckt zu werden, und begab sich nach dem Halbdeck, wo er seinen Freund David Drinkwater auf der Wache fand. — Vollkommen gegen jede Unterbrechung gesichert, vertraute er ihm alles, was er gehört hatte. Der ehrliche Bursche schien höchlich entsetzt und bekannte, daß ihre Lage nichts weniger als tröstlich sei. Er gab seine Meinung ab, Mantez hege Verdacht, daß Jugurtha einer von den durch ihn verstümmelten Schwarzen sei, denn er (der Maat) habe bemerkt, wie Mantez stets